

# Westfälische Nachrichten

So., 21.12.2014

Störfaktor Smartphone

## Forscher sagt Verbot in der Öffentlichkeit voraus



Fast 1,3 Milliarden Smartphones wurden dieses Jahr weltweit verkauft, die Branche der technischen Konsumartikel erwartet allein 2014 in Deutschland einen Zuwachs von 2,3 Milliarden auf 56,4 Milliarden Euro. Symbolfoto Foto: dpa

**Münster - Smartphones sind der Verkaufrenner zu Weihnachten. Doch einmal angestellt, entwickeln sie sich immer mehr zum Störfaktor im Alltag – und zur Streitquelle. „Wir realisieren allmählich, dass wir in einer Kultur der Störung leben, in der wir zunehmend abgelenkt, unkonzentriert, fahrig und nervös, ja geradezu asozial werden“, warnt Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx aus Frankfurt am Main.**

Von Claudia Kramer-Santel

Was tun? Mag die digitale Jugendkultur gesellschaftliche Strukturen auch auf den Kopf stellen und so vieles Neues ermöglichen – Knigge-Experten raten zu Benimmregeln im Umgang mit Handy, Smartphone & Co. Gerade zu Weihnachten mit der Grundidee der Besinnlichkeit passe die ständige Erreichbarkeit im Netz nicht.

„Beim Essen des Weihnachtsbratens muss das Smartphone stumm bleiben, dann gibt es keine weiteren Probleme“, sagt Linda Kaiser, Vizevorsitzende der Deutschen Kniggegesellschaft. Im Gespräch und beim Essen konzentrierte man sich auf die Person gegenüber. „Es ist unhöflich, permanent SMS zu lesen, im Netz herumzusehen, geschweige denn, Anrufe entgegenzunehmen.“ Stattdessen sollte das Handy dann nicht sichtbar sein und auf stumm geschaltet werden. „Wenn man ein Telefonat führen möchte, geht man hinaus.“

Ein Trostpflaster für Gegner der digitalen Revolution: Horx sieht voraus, dass die Sucht nach elektronischen Medien („Phubbing“) in Zukunft so sanktioniert wird wie heute das Rauchen. „Man wird als ungebildet und charakterschwach gelten, wenn man auf sein Smartphone starrt. Es wird an vielen Orten verboten sein.“ Vorerst sprechen die Verkaufszahlen eine andere Sprache: Fast 1,3 Milliarden Smartphones wurden dieses Jahr weltweit verkauft, die Branche der technischen Konsumartikel erwartet allein 2014 in Deutschland einen Zuwachs von 2,3 Milliarden auf 56,4 Milliarden Euro. Ein Gegendrend aus den USA macht Online-Gegnern Hoffnung: die technologische Schüchternheit.

Leserkommentare



 Leserkommentare aktivieren

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola